

Französische Gäste kamen mit Überraschung

Aus der französischen Schwesterstadt Déville-lès-Rouen war eine zehnköpfige Gruppe von Kleingärtnern nach Bargteheide gekommen. Im Gepäck hatten sie reichlich Gemüse und Blumen aus den heimischen Gärten – zum Erntedank.

Bargteheide/gro – Im Saal des Martin-Luther Hauses der gleichnamigen Kirchengemeinde hatten die fran-

tion, dass wir im September eine Ausstellung der Feldfrüchte veranstalten. Wir sind wahrscheinlich Frank-

reichs einziger Verein, der das in dieser Form arrangiert. In diesem Jahr wollten wir unsere Freunde in Bargteheide daran teilhaben lassen, und uns gleichzeitig damit für die Gastfreundschaft des Europaver eins Bargteheide bedanken“, sagte der Gruppenleiter Jean-Pierre Homo.

Bürgermeister Werner Mitsch würdigte die Ausstellung als „eine Sache, in die unglaublich viel Liebe und auch Seele geflossen ist.“ Auch der 1. Vorsitzende des

Europaver eins, Andreas Bäuerle, zeigte sich beeindruckt:

„Dergleichen ist in Deutschland gänzlich unbekannt.

Dabei ist es eine phantastische Methode, die Menschen für den Erntedank zu sensibilisieren“, sagte er. Am Abend trafen sich die Gäste aus Frank-

„In diesem Jahr wollten wir unsere Freunde in Bargteheide daran teilhaben lassen.“

Jean-Pierre Homo



Auch die Kirche war von Dietrich Kiebusch und Gabriele Schabbel-Mader liebevoll zum Erntedank geschmückt worden.

zösische Gäste ihre Mitbringsel zu einem bunten Kaleidoskop drapiert und damit die rund 300 anwesenden Gäste überrascht. Den Mittelpunkt bildete dabei eine Nachbildung der Bargteheider Martin-Luther-Kirche, die aus Hunderten von Blumen gefertigt war. Rings herum fanden sich sämtliche Früchte der Saison. „Bei uns ist es Tradi-

reich mit ihren Gastgebern zu einem gemütlichen gemeinsamen Abendessen. Heute steht eine Hamburg-Fahrt auf dem Programm, die neben einem Hafensbesuch auch einen Rundgang durch „Planten und Blo-

men“ beinhaltet. Vor der Ausstellungseröffnung zelebrierte Pastorin Claudia Weisbarth

einen Erntedankgottesdienst. Ein Teil der Predigt lehnte sich an die Erzählung „Der kleine Prinz“ von An-

toine Saint-Exupéry an. In einem Dialog zwischen einer Handpuppe und einem Fuchs aus Stoff regte sie an,

den Erntedank zur Einkehr zu nutzen. Nach dem Spruch von Saint-Exupéry: „Man sieht nur mit dem

Herzen, das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar“, regte sie die Gemeinde zum Nachdenken an: „Wir müssen lernen, Verantwortung für die Dinge zu tragen und dankbar zu sein.“ Jeder, der sich die wunderbare Ausstellung einmal selbst ansehen möchte, ist herzlich dazu eingeladen. Geöffnet ist immer montags und dienstags von 9 bis 18 Uhr, sowie am Mittwoch von 9 bis 17 Uhr.

F. GROCHOWSKY



Pastorin Claudia Weisbarth, Bürgermeister Werner Mitsch und der Vorsitzende des Europavereins, Andreas Bäuerle, freuen sich über die von Jean-Pierre Homo initiierte Ausstellung (v.l.).

Fotos: gro